

**Curriculum  
des  
Weiterbildungslehrgangs  
des ABILE in  
Sinnzentrierter Säuglings- Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie**

**I Einleitung, Zielgruppe**

I.1. Psychotherapeuten/innen, die mit der Zusatzbezeichnung „Existenzanalyse und Logotherapie“ in der Psychotherapeutenliste des österreichischen Bundesministeriums für Gesundheit eingetragen sind.

I.2. Psychotherapeuten/innen des Fachspezifikums „Existenzanalyse und Logotherapie“ in Ausbildung unter Supervision kurz vor Abschluss ihres Studiums.

I.3. Psychotherapeuten/innen anderer Fachspezifika mit einem Nachweis der Grundkenntnisse in „Existenzanalyse und Logotherapie“.

I.4. Die persönliche Eignung und die Motivation der Interessenten/innen werden nach Überprüfung der formalen Kriterien in einem Aufnahmegespräch festgestellt.

I.5. Der Lehrgang des ABILE in „Sinnzentrierter Säuglings- Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie“ stellt eine methodenspezifische Weiterbildung im Bereich der Säuglings- Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie dar, die die bereits erworbenen fachspezifischen Kompetenzen in Existenzanalyse und Logotherapie für die psychotherapeutische Behandlung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen und deren Bezugspersonen erweitert und die Ausbildungsteilnehmer/innen umfassend qualifiziert.

I.6. Ausgehend von einer anthropologisch-ganzheitlichen und in Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung systembezogenen Sichtweise werden Säuglinge, Kinder und Jugendliche als sinnsuchende Wesen betrachtet, deren Menschsein von einer unverlierbaren Würde erfüllt ist.

Psychisches Leiden steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den existenziell bedeutsamen Beziehungen und Entwicklungs Herausforderungen der Heranwachsenden.

Die Ziele einer psychotherapeutisch-logotherapeutischen Behandlung sind die Entwicklung und Wiedererlangung eines sinn- und wertvoll empfundenen Lebens, das unmittelbar mit deren Bezugspersonen und Umwelt verbunden ist. In Kooperation mit ihrer sozialen Umwelt sollen Problemfelder bearbeitet sowie ressourcenorientierte und entwicklungsfördernde Ziele angestrebt und handlungsorientiert umgesetzt werden. Die Gesamtpersönlichkeitsentwicklung der Säuglinge, Kinder und Jugendlichen soll in den jeweiligen Bezugssystemen diagnostisch-prozessorientiert begleitet, psychotherapeutisch behandelt, unterstützt und gefördert werden, sodass Heilung und Linderung von Krankheitssymptomen sowie Sinnorientierung, Neuorganisation des Erlebens und Verhaltens ermöglicht werden.

I.7. Die Sinnzentrierte Säuglings-, Kinder- und Jugendpsychotherapie setzt sich eingehend mit der Anthropologie der Existenzanalyse und Logotherapie, den Konzepten der Entwicklungspsychologie, der Logo-Trauma-Therapie, methodenübergreifenden und störungsspezifischen Interventionstechniken für Säuglinge, Kinder und Jugendliche und deren Bezugspersonen sowie den Erkenntnissen der Sozialpsychologie, Persönlichkeitspsychologie und Neurologie in Theorie und Praxis auseinander.

I.8. Der Abschluss der Weiterbildung kann frühestens 1 Jahr nach Eintragung in die Psychotherapeutenliste des BMGF erfolgen(vgl. Richtlinie für Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie des BMGF).

I.9. Auf die Weiterbildung können jedenfalls 50 % gleichzuhaltender Inhalte aus der jeweiligen vorangegangenen fachspezifischen Ausbildung, die nach Erteilung des Status in Ausbildung unter Supervision absolviert worden sind, angerechnet werden. (BMGF, Fort- und Weiterbildungs-Richtlinie, S. 9); die 2. Hälfte darf erst nach Abschluss der Psychotherapieausbildung gemacht werden.

I.10. Die Aufnahme in den Lehrgang erfolgt durch ein Zulassungsverfahren, das zur Klärung der persönlichen Eignung und methodenspezifischen Voraussetzungen beitragen soll.

I.11. Die erfolgreiche Absolvierung des Lehrgangs berechtigt zur Eintragung in die Liste der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten/innen entsprechend den Weiterbildungsbestimmungen des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen.

## II Übersicht: Curriculum

	Titel der Lehrveranstaltung	Lehrpersonen	Ort	Zeit	LV-UE	ECTS	WL
<b>Modul 1</b>  Grundlagen der Säuglings- Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapie	1.1. Einführung in die methodenübergreifende und methodenspezifische (logotherapeutische) Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen	Mayer Michaela	Melk	29.10.2019 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr	5	0,5	12,5
	1.2. Entwicklungspsychologische Grundlagen	Mayer Michaela	Melk	29. 10. 2019 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr	5	0,5	12,5
	1.3. Psychotherapeutische, logotherapeutische sowie Säuglings- Kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik unter Einbeziehung der Familien- und Mitwelt-Diagnostik	Karl Arthofer	Linz	15. 11. 2019 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr	5	0,5	12,5
	1.4. Die gesunde und die pathologische Entwicklung im Säuglings- Kinder- und Jugendalter	Michaela Mayer	Linz	15. 11. 2019 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr	5	0,5	12,5
	1. Gruppensupervision	Alexandra Gur	Wien	13. 12. 2019 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr	5	0,5	12,5
	1.5. Die psychotherapeutische Beziehung und der psychotherapeutische Prozess bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen	Petra Dall	Linz	10. 01. 2020 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr	10	1	25,0
	<b>Gesamt:</b>				<b>35</b>	<b>3,5</b>	<b>87,5</b>
<b>Modul 2</b>	2.1. Methodische Zugänge bei Säuglingen und Kindern	Doris Koubek	Linz	02.03.2020 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr	5	0,5	12,5

Methodenübergreifende und methodenspezifische psychotherapeutische Konzepte und Techniken	2.1. Methodische Zugänge bei Säuglingen und Kindern	Michaela Mayer	Linz	02.03.2020 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr	5	0,5	12,5
	2. Gruppensupervision	Petra Dall	Linz	03.04.2020 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr	5	0,5	12,5
	2.2. Interkulturelle und transkulturelle Perspektiven sowie kindliche Entwicklungsherausforderungen	Nadja Kasapi-Nawar	Linz	03. 04. 2020 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr	5	0,5	12,5
	2.3. Methodische Zugänge bei Jugendlichen	Michael Neuwirth	Linz	09. 05. 2020 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr	10	1,0	25
	2.4. Entwicklungs- und phasenspezifische Bedeutung von konflikthafter elterlicher Beziehungen	Mayer Michaela	Melk	12. 05. 2020 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr	10	1,0	25
	3. Gruppensupervision	Michaela Mayer	Melk	19. 06. 2020 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr	5	0,5	12,5
	<b>Gesamt</b>				<b>45</b>	<b>4,5</b>	<b>112,5</b>
<b>Modul 3</b> Theoretische und methodische Zugänge zu traumatisierten Kindern und Kindern mit existenziell belastenden Erfahrungen	3.1. Mono- und Entwicklungstraumatisierung bei Kindern und Jugendlichen	Petra Dall	Linz	18. 09. 2020 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr	10	1,0	25
	3.2. Logo-Trauma-Therapie sowie psychotherapeutische Interventionen bei traumatisierten Kindern und Jugendlichen	Arthofer Karl	Linz	03. 10. 2020 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr	10	1,0	25
	3.3. Psychotherapeutische Ansätze und existenzanalytische Zugänge bei Trennungs- und Todeserfahrungen, sexueller Missbrauch und Gewalt	Michaela Mayer	Melk	13. 10. 2020 09 Uhr bis 18:00 Uhr	10	1,0	25
	4. Gruppensupervision	Alexandra Gur	Wien	14. 11. 2020 14:00 Uhr bis 18 Uhr	5	0,5	12,5

	Umfassende, spezifische Erfahrungen, Übungen und praktische Zugänge zur Identitätsentwicklung des/der angehenden Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/in (Gruppenselbsterfahrung)	Alexandra Gur	Wien	12. 12. 2020 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr	10	1,0	25
	5. Gruppensupervision	Michael Neuwirth	Linz	22. 01. 2021 13:30 Uhr bis 18:00 Uhr	5	0,5	12,5
	<b>Gesamt</b>				<b>50</b>	<b>5,0</b>	<b>125</b>
<b>Modul 4</b>	6. Gruppensupervision	Petra Dall	Linz	26. 03. 2021 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr	5	0,5	12,5
	4.1. Wahlpflichtfach: psychotherapeutische Diagnostik sowie störungsspezifische Konzepte und Interventionstechniken	Alexandra Gur	Wien	10. 04. 2021 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr	10	1,0	25
	4.1. Wahlpflichtfach Schwerpunktseminar: Traumafolgestörungen und transgenerative Phänomene	Michaela Mayer	Melk	13. 04. 2021 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr	10	1,0	25
	7. Gruppensupervision	Michaela Mayer	Melk	21. 05. 2021 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr	5	0,5	12,5
	4.2. Rechtliche Grundlagen	Wolfgang Schimböck	Melk	13. 06. 2021 13:45 Uhr bis 18:00 Uhr	5	0,5	12,5
	<b>Gesamt</b>				<b>25</b>	<b>2,5</b>	<b>62,5</b>
<b>Modul 5</b>	8. Gruppensupervision	Alexandra Gur	Wien	15. 10. 2021 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr	5	0,5	12,5
	5.1. Umfassende, spezifische Erfahrungen, Übungen und praktische Zugänge zur Identitätsentwicklung des/der angehenden Säuglings-, Kinder-, und Jugendlichen-Psychotherapeut/in (Gruppenselbsterfahrung)	Petra Dall	Linz	19. 11. 2021 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr	10	1	25

Identitätsentwicklung	5.2. Eltern-/Familienarbeit und multiprofessionales Handeln in der Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen	Michaela Mayer	Melk	14. 12. 2021 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr	10	1,0	25
	9. Gruppensupervision	Michael Neuwirth	Linz	Xx 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr	5	0,5	12,5
	<b>Gesamt</b>				<b>30</b>	<b>3,0</b>	<b>75</b>
Praktikum/Praxisstunden	Protokollierte praktische Tätigkeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen unter Supervision (50 Einheiten Einzel und Gruppe)	Mayer Michaela			250	13,0	325
	<b>Gesamt</b>				<b>250</b>	<b>13,0</b>	<b>325</b>
Literaturstudium	Theorielektüre und forschendes Lernen in der Peergroup				25	2,0	50
	<b>Gesamt</b>				<b>25</b>	<b>2,0</b>	<b>50</b>
	<b>Summe insgesamt</b>				<b>425</b>	<b>30,0</b>	<b>750</b>

### III Detaillierte Darstellung der Bildungsinhalte, Bildungsziele und Kompetenzen des Curriculums

#### Modul 1: Grundlagen der Säuglings- Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

##### 1.1. Einführung in die psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen

###### 1.1.1. Bildungsinhalte

- Säuglingsforschung, Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit
- Bindungstheorie, Eltern-Kind-Interaktionsforschung
- Anthropologie der Existenzanalyse und Logotherapie: Zugang zum noetisch Unbewussten: die „geistige Dimension“ bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, logotherapeutische Erweiterung des Bindungsverständnisses, Ethik
- Risiken in der Eltern-Kind-Beziehung, z.B. Risikoschwangerschaften und -geburten, Frühgeburten sowie chronische Erkrankungen des Kindes, Regulationsstörungen, psychische Erkrankungen der Eltern

- Konzepte und Methoden der Behandlung, z.B.: Behandlungsindikation, Therapieansätze und Methoden der Eltern-Kleinkind, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie
- Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung in den ersten Lebensjahren
- Präventive Methoden und Konzepte: Ich-Entwicklung und Selbstwirksamkeitserfahrung im Kontext von Bindung und Struktur
- Sinn- und Wertbindung als kindliche Selbst-Bildung und Selbst-Anbindung

#### 1.1.2. Bildungsziele

- Zentrale Theorien und Konzepte der Logotherapie und Existenzanalyse im Kontext der psychotherapeutischen Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen kennen lernen und handlungsorientiert anwenden können
- Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Kontext psychotherapeutischer Arbeit
- Entwicklung allgemein professioneller Kompetenzen im Hinblick auf juristische und ethische Fragestellungen in Zusammenhang mit der existenzanalytisch-logotherapeutischen Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen

#### 1.1.3. Kompetenzen

- Theoretisches Grundlagenverständnis in professionellen Kontexten konkret umsetzen
- Rahmenbedingungen im Kontext der existenzanalytisch-logotherapeutischen Arbeit mit Kindern gestalten können

### 1.2. Entwicklungspsychologische Grundlagen

#### 1.2.1. Bildungsinhalte

- Klassische Positionen der Entwicklungspsychologie betrachtet im Kontext der „Noodynamik“ (Prägung menschlicher Entwicklung durch die Wechselwirkung psychophysischer Gegebenheiten einerseits und geistiger Existenz andererseits)
- Vertiefende Entwicklungspsychologie vor dem Hintergrund des logotherapeutisch- existenzanalytischen Menschenbildes
- Abriss der entwicklungsphasenspezifischen Entwicklungsaufgaben und Entwicklungsrisiken anhand einer Zusammenschau von Theoremen: Kegan Robert, Jean Piaget, Laurence Kohlberg, Jane Loevinger und andere
- Bindungstheorie mit der Ergänzung als „Anbindung des Kindes an die Welt und die Gemeinschaft“
- Persönlichkeitsorientierte Konzepte nach Julius Kuhl
- Literaturstudium: Grundlagen der Existenzanalyse und Logotherapie, Bindungstheorien, Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitspsychologie

### 1.2.2. Bildungsziele

- Überblick zu Theorien und Konzepten entwicklungspsychologischer Forschung in psychotherapeutischen Handlungssituationen samt umfassenden Übungen zur Kompetenzerweiterung der Teilnehmer/innen
- Erkennen und Unterscheiden von sensiblen Phasen in der menschlichen Entwicklung
- Wissens- und Praxiserwerb an Hand von wissenschaftlichen Studien und konkreten Fallbeispielen zu salutogenen und pathogenen Einflussfaktoren auf die menschliche Entwicklung

### 1.2.3. Kompetenzen

- Die Teilnehmer/innen des Lehrganges können entwicklungspsychologische, logotherapeutische und persönlichkeitsorientierte Konzepte und Theorien in professionellen Kontexten handlungsorientiert umsetzen
- Die Teilnehmer/innen des Lehrganges können protektive Maßnahmen in der existenzanalytisch-logotherapeutischen Arbeit mit Kindern ausgestalten

## *1.3. Psychotherapeutische, logotherapeutische sowie Säuglings- Kinder- und Jugendpsychiatrische Diagnostik unter Einbeziehung der Familien- und Mitwelt-Diagnostik*

### 1.3.1. Bildungsinhalte

- Psychotherapeutische, logotherapeutische Diagnostik sowie Säuglings-, Kinder- und Jugendpsychiatrische Diagnostik unter Einbeziehung der Familien- und Mitwelt-Diagnostik
- Diagnostik vor dem Hintergrund des „transmorbiden Personenkerns“ der Logotherapie und Existenzanalyse
- Diagnostik vor dem Hintergrund der „tragischen Trias“ (Leid, Schuld, Tod), d.h. des Umgangs mit schicksalhaft und unbeeinflussbarem Leid
- Diagnostik und anthropologisch-ganzheitliche sowie ontologisch differenzierte Schau des Menschen (vor dem philosophischen Hintergrund der Wertlehre Max Schelers und der Ontologie Nicolai Hartmanns)

### 1.3.2. Bildungsziele

- Kenntnisse über Aufgaben und Bereiche der Diagnostik aus Säuglings- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Sicht erwerben. Diese Kompetenzen sollen um existenzanalytisch-logotherapeutische Sichtweisen erweitert werden.



### 1.3.3. Kompetenzen

- Die Teilnehmer/innen können Vor- und Nachteile verschiedener diagnostischer Instrumentarien kritisch reflektieren
- Die Teilnehmer/innen besitzen ein kritisch reflektiertes diagnostisches Wissen, das sie handlungsleitend in der existenzanalytisch-logotherapeutischen Arbeit mit Kindern nutzen können.

## 1.4. *Die gesunde und die pathologische Entwicklung im Säuglings- Kinder- und Jugendalters*

### 1.4.1. Bildungsinhalte

- Noo-bio-psycho-soziales Krankheits- und Gesundheitsmodell
- Entwicklungspsychopathologische Theorien und Konzepte aus interdisziplinärer Sicht
- Entwicklungsphasenspezifische Psychopathologie und Symptomatologie:
- Klinische Störungsbilder und Verhaltensauffälligkeiten nach ICD F1, F3, F4, F5, F8., F9
- Die Erlebenswelt wird perspektivisch aus der Entwicklungsphase des Kindes mit seiner Symptomatik erarbeitet.
- Verhaltensaussdruck des kindlichen Symptoms im Rahmen der psychotherapeutischen Beziehung,
- Arbeit mit phänomenologischen Zugängen in der Kind-Therapeuten/innen-Interaktion,
- Noodynamik: Möglichkeiten und Hindernisse der Verarbeitungstiefe von Phänomenen der Realität im existentiellen Grund einer Person

### 1.4.2. Bildungsziele

- Kenntnis von klinischen Störungsbildern, deren Genese und Verlauf
- Kenntnis von Interventionsmöglichkeiten und störungsadäquaten Therapiezielen

### 1.4.3. Kompetenzen

- Die Teilnehmer/innen verfügen über umfassende Kenntnisse bedeutsamer Gesundheits- und Krankheitsmodelle in Bezug auf die Säuglings- Kinder – und Jugendpsychotherapie.
- Die Teilnehmer/innen können relevante Phänomene normierten Störungsbildern zuordnen und konkrete Interventionen in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen planen und umsetzen.

### 1.5. Die psychotherapeutische Beziehung und der psychotherapeutische Prozess bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen

#### 1.5.1. Bildungsinhalte

- Psychotherapeutischer Prozessverlauf: Erstgespräch, Anamneseerhebung, multiaxiale Diagnostik, Einbeziehen des psychosozialen Umfeldes, spezifische Settings
- Wechseldiagnostik unter Einbezug der kindlichen Eigenart, adäquate Gestaltung der therapeutischen Beziehung, spieltherapeutische Angebote
- Ausgestaltung der Räumlichkeiten unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Materialien und Testverfahren

#### 1.5.2. Bildungsziele

- Erwerb von vielfältigen psychotherapeutischen Techniken, die für die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geeignet sind.
- Information und Reflexion über psychotherapeutische Angebote für Kinder und Jugendliche
- Wirksamkeitsforschung in der Kinder- und Jugendpsychotherapie und der sinnzentrierten Kinder- und Jugendpsychotherapie im Besonderen

#### 1.5.3. Kompetenzen

- Erwerb psychotherapeutischer Techniken für Kinder und Jugendliche an Hand praktischer Übungen
- Einblick und Reflexion der Wirksamkeit psychotherapeutischer Techniken für Kinder und Jugendliche
- Ethische Auseinandersetzung auf der Basis des Menschenbildes der Existenzanalyse und Logotherapie

### 1.6. Interkulturelle und transkulturelle Perspektiven sowie kindliche und jugendliche Entwicklungsherausforderungen

#### 1.6.1. Bildungsinhalte

- Identitätsentwicklung und Werteentwicklung als „Integrative Herausforderung“
- Soziokulturelle Aspekte der Migration
- Mediation und Streitschlichtung in Gruppen
- Kulturspezifische Psychotherapie – Angebote für Kinder und Jugendliche
- Transkulturelle psychotherapeutische Ansätze

### 1.6.2. Bildungsziele

- Erarbeiten von Einstellungen zu den Themen Integration, soziokulturelle Chancen und Problembereiche im Kontext der Migrationsbewegungen unter besonderer Berücksichtigung der Rechte und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen
- Bildungs- und Ausbildungsfragen sowie ihre Bedeutung für Kinder und Jugendliche
- Erarbeiten von psychotherapeutischen Ansätzen an Hand von Fallbeispielen

### 1.6.3. Kompetenzen

- Erwerben umfassender Kenntnisse in Bezug auf die Komplexität der soziokulturellen Situation von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen
- Entwicklung von psychotherapeutischen Positionen und Ansätzen in Bezug auf Schutzbedürftigkeit und Bildungsherausforderungen
- Einblick in die Arbeit von multiprofessionellen Teams

## 1.7. Rechtliche Grundlagen

### 1.7.1. Bildungsinhalte

## **Modul 2: Methodische Zugänge zur Säuglings- Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie**

### 2.1. Methodische Zugänge bei Säuglingen und Kindern

#### 2.1.1. Bildungsinhalte

#### Zugänge Säuglinge, Kinder:

- Formen des Spiels als symbolischer Zugang zur kindlichen Welt (kreatives Gestalten in jeglicher Form, Bewegungsspiele, Rollenspiele, (Bilder-)Bücher, das Darstellen von Gefühlen, das kreative Schreiben, das Puppenspiel, Spiele in der vielfältigsten Art, Entspannungsübungen, Phantasiereisen und Imaginationen)
- Nähe des Spiels zur Geistigkeit des Menschen (Schiller, Huizinga)
- Fragen des Settings in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern
- Beziehungs- und Bindungskompetenzen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Die Haltung und Sprache als wesentliche Gestaltungs- und Bindungsimplication der therapeutischen Bindung,

- altersadäquater Förderung des Symbolisierens und des Ausdrucks (Spiel, Symbolarbeit, Metapher, kreatives Arbeiten, nonverbaler Ausdruck, körperlicher Ausdruck)
- alters- und entwicklungsphasenspezifische Spiegelungs- und Mentalisierungsarbeit zur Selbst- und Umweltverdeutlichung des Kindes
- Biografie-Arbeit und narrative Ressourcenarbeit in Hinblick auf „noetische Freiräume“ und „Sinnanbindung“
- Einsatz von Rollenspielen im Rahmen logodramatischer Settings

### 2.1.2. Bildungsziele

- Kenntnis vom kindlichen Spiel als symbolischer Ausdrucksform
- Säuglinge und Kinder mit besonderen Bedürfnissen: Unterstützung der Eltern und deren Umwelt, Konzeptarbeit und Kooperation mit Helfersystemen
- Entwicklung von Repertoires und Kompetenzen, die therapeutische Beziehung über das Medium „Spiel“ zu gestalten
- Fähigkeit, zwischen symbolischer Ebene und Realität situationsadäquat zu wechseln

### 2.1.3. Kompetenzen

- Die Teilnehmer/innen können über vielfältige Formen des Spiels das therapeutische Setting ausgestalten
- Die Teilnehmer/innen können auf spielerisch-symbolischer und realer Ebene die therapeutische Beziehung zu Kindern aufnehmen
- Screening-Gespräch über den bisherigen Ausbildungsverlauf: Reflexion, Zielerarbeitung, Kompetenzentwicklung

## 2.2. Methodische Zugänge bei Jugendlichen

### 2.2.1. Bildungsinhalte

- Besonderheiten des logotherapeutischen Gesprächs unter Berücksichtigung der lebensweltlichen Bedingungen von Jugendlichen (z. B.: Neue Medien, Bedeutung der Peergroup)
- Möglichkeiten des kreativen Ausdrucks (Rollenspiele, Graffiti, Musik, ...)
- Bedeutung der noogenen Dimension für die Phase der Identitätsfindung bei Jugendlichen
- Beziehungs- und Bindungskompetenzen, Auseinandersetzung mit der Pubertas præcox: Diagnostik, psychotherapeutisch-logotherapeutische Ansätze

### 2.2.2. Bildungsziele

- Die Lebensphase „Jugend“ näher differenzieren können und als besonders sensible Phase der Identitätsfindung beschreiben können

- Besonderheiten der psychotherapeutischen Beziehungsgestaltung zwischen Erwachsenen und Jugendlichen reflektieren

### 2.2.3. Kompetenzen

- Die psychotherapeutisch-logotherapeutische Beziehung mit Jugendlichen: Aufbau, Ziele, psychotherapeutische Kompetenzen, Settings, spezifische Techniken, Praxisbeispiele und Praxisbezug
- Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen: Problembereiche, Ressourcen, Kooperation mit Helfersystemen, Konzeptarbeit, sinnzentrierte Systemarbeit
- Methodenspezifische Techniken: Ausdifferenzierung und Verbalisierung handlungsleitender Wertvorstellungen, bildnerisches Gestalten, Puppen schöpfen, computerunterstütztes Logomapping, logodramatische Techniken, Sinnbilder gestalten, narrative Ansätze, Philosophieren zu spezifischen Themen, Wertearbeit: Ausdifferenzierung und Verbalisierung handlungsorientierter Wertvorstellungen, Phantasiereisen
- Methodenübergreifende Techniken: systemische Techniken, Reframing, körpertherapeutische Ansätze, Entspannungstechniken, störungsspezifische Techniken, Imagination
- Adäquate Settings in Zusammenhang mit den angestrebten Therapiezielen: Elternarbeit, Kooperation mit Institutionen, Helfern
- Screeninggespräch über den bisherigen Ausbildungsverlauf: Reflexion, Zielerarbeitung, Kompetenzentwicklung

## 2.3. Eltern-/Familienarbeit und multiprofessionales Handeln in der Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen

### 2.3.1. Bildungsinhalte

- Theorien und Konzepte für Säuglinge, Kinder bzw. Jugendliche zu salutogenem und pathogenem Verhalten von Bezugspersonen
- Traumata – Einwirkungen auf die Gehirnentwicklung - Martin Teicher
- Möglichkeiten der Einbeziehung von erwachsenen Bezugspersonen
- Entwicklungsfreiräume und Entwicklungs Herausforderungen von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen: System-, Problem-, Werte- und Ressourcenanalyse
- Einbeziehen der elterlichen Bezugswelt des Säuglings, Kindes und Jugendlichen in die psychotherapeutische Behandlung: (Er-)Lebensformen des Säuglings, Kindes und Jugendlichen in unterschiedlichen Familiensystemen (Patch-Wort-Familienmodellen, Pflege- und Adoptivfamilien
- Nutzung und Einbeziehen des erweiterten Beziehungs- und Lebensgefüges des Kindes (Kindergarten, Schule, u. a.), Auffinden von „guten Gestalten(Personen)“ und ressourcenhaften Identifikations- und Erlebensoptionen

- Netzwerkarbeit und parallele Unterstützungsangebote: Schule: Beschulungsformen – Möglichkeiten und Grenzen, Kooperation mit der Schulpsychologie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie: Behandlungsmöglichkeiten und –grenzen, Optionen der psychopharmakologischen Behandlung

#### 2.3.2. Bildungsziele

- Entwicklung der Kompetenzen zu kooperativer psychotherapeutischer Tätigkeit mit Eltern bzw. Bezugspersonen
- Reflexion salutogener bzw. pathogener Strukturen im sozialen Umfeld der/des Jugendlichen
- Interventionsformen im Rahmen des psychotherapeutischen Prozesses

#### 2.3.3. Kompetenzen

- Beratungs- und Gesprächsführungskompetenz in Hinblick auf psychotherapeutische Gespräche mit Bezugspersonen oder Personen aus dem sozialen Umfeld der/des Jugendlichen
- Reflexionsfähigkeit hinsichtlich der Bewertung des sozialen Umfeldes der Jugendlichen
- Entwicklung der Kompetenzen zur Netzwerk- und Konzeptarbeit

### *2.4. Entwicklungs- und phasenspezifische Bedeutung von konflikthaften elterlichen Beziehungen*

#### 2.4.1. Bildungsinhalte

- Trennung der Eltern, Patch-Wort-Familienmodelle, Trennung von den Eltern mit Migrationshintergrund
- Kinder- und Jugendhilfe: Möglichkeiten und Grenzen der Netzwerkarbeit
- Besonderheiten der Verschwiegenheitspflicht
- Reflexion der Grenzen von psychotherapeutisch-logotherapeutischen Interventionsmöglichkeiten
- 

#### 2.4.2. Bildungsziele

- Psychotherapeutische und milieutherapeutische Interventionsformen
- Stärkung der Position des Säuglings, Kindes, Jugendlichen im jeweiligen Bezugssystem
- 

#### 2.4.3. Kompetenzen

- Psychotherapeutische Beratungs- und Kommunikationskompetenz in konflikthaften Familiensituationen
- Kompetenz zur Systemintervention

### **Modul 3: Theoretische und methodische Zugänge zu traumatisierten Kindern und Jugendlichen mit existentiell belastenden Erfahrungen**

#### *3.1. Mono- und Entwicklungstraumatisierung bei Kindern und Jugendlichen*

##### 3.1.1. Bildungsinhalte

- Grundlagen psychischer Traumatisierung vor dem Entwicklungshintergrund des Kindes/Jugendlichen
- Klassifikation von Traumata
- Trauma-Folgestörungen in Hinblick auf die Entwicklungsaufgaben des Kindes/Jugendlichen
- Trauma-Folgestörungen der Eltern hinsichtlich ihres Bindungs- und Verhaltens

##### 3.1.2. Bildungsziele

- Beziehungs- und Bindungsarbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung der Selbst- und Fremdgrenzen
- Psychotherapeutische Interventionen bei traumatisierten Kindern und Jugendlichen

##### 3.1.3. Kompetenzen

- Klassifikation von Traumata
- Überblick zu trauma-therapeutischen Methoden und ihrer Anwendung

#### *3.2. Logo-Trauma-Therapie sowie psychotherapeutische Interventionen bei traumatisierten Kindern und Jugendlichen*

##### 3.2.1. Bildungsinhalte

- Funktions- und Sinnaspekte von Dissoziation, Interventionsformen und methodischer Anwendung
- spezifische Ansätze der „Teilearbeit“ bei Kindern und Jugendlichen

##### 3.2.2. Bildungsziele

- logotherapeutische und psychotherapeutische Interventionen bei Traumverarbeitungsprozessen,

##### 3.2.3. Kompetenzen

- Bedeutungs- und Verständniserwerb von „Stabilisation“, Interventionsformen der Stabilisierung
- logotherapeutische und psychotherapeutische Interventionen bei Traumverarbeitungsprozessen,

- *3.3. Psychotherapeutische Ansätze und existenzanalytische Zugänge bei Trennungs- und Todeserfahrungen, Deprivation, sexuellem Missbrauch und Gewalt*

#### 3.3.1. Bildungsinhalte

- Symptome und Verhalten von Kindern und Jugendlichen
- Exploration der betroffenen, kindlichen oder jugendlichen Sichtweise unter Einbeziehung der elterlichen Bindung und der Bezugspersonen

#### 3.3.2. Bildungsziele

- Unterschiedliche Interpretation von Symptomen (ICD 10) je nach der Tiefe der Verbindung des Bewusstseins mit der geistigen Basis der Person
- Abriss der Deprivationssymptomatik und der Symptomatik des sexuellen Missbrauchs und Gewalt unter besonderer Berücksichtigung des kindlichen Systems

#### 3.3.3. Kompetenzen

- Interventionsformen im Rahmen der therapeutischen Beziehung, psychotherapeutische Gesprächsführung mit involvierten Personen und Institutionen
- Spielräume und Freiheitsgrade ermöglichen, um therapeutische Interventionsmöglichkeiten im Hier und Jetzt zu ermöglichen
- Bindungs- und Beziehungsgestaltung
- Kindliche Werte- und Sinnfindungsprozesse
- Screeninggespräch über den bisherigen Ausbildungsverlauf: Reflexion, weitere Zielerarbeitung, in Hinblick auf die bisherige Kompetenzentwicklung

### **Modul 4: Wahlpflichtfächer**

#### *4.1. Wahlpflichtfächer: psychotherapeutische Diagnostik sowie störungsspezifische Konzepte und Interventionstechniken*

##### 4.1.1 Psychotherapeutische und logotherapeutische Diagnostik

##### 4.1.2 Störungsspezifische Interventionstechniken zu den Schwerpunktbereichen: (ICD 10: F 90; F 60.32; F 60.2; F 50; F 40; F 44; xxxx)

##### 4.2. Wahlfächer vertiefend: Säuglings-, Kinder- oder Jugendpsychotherapie

Im Wahlfach werden Bildungsinhalte, Bildungsziele und Kompetenzen entsprechend den Wahlfächern Säuglings-Psychotherapie, Kinder-Psychotherapie und Jugendlichen-Psychotherapie vertiefend behandelt.



**Modul 5: Identitätsentwicklung des/der „Säuglings- Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/in***5. 1. Umfassende, spezifische Erfahrungen, Übungen und praktische Zugänge zur Identitätsentwicklung des/der angehenden Säuglings-, Kinder-, und Jugendpsychotherapeut/in*

## 5.1.1. Bildungsinhalte

- Reflexion und bewusstes Betrachten der eigenen Kinder- und Jugendzeit, der eigenen Werthaltungen und kindlichen Philosophien
- Bewusstes Betrachten der Ausdrucksformen (z.B.: Spiel, Tagträume) der persönlichen noogenen Dimension in der Kinder- und Jugendzeit
- Identitätsentwicklung der Psychotherapeutin für die Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen:
- Entwicklung der Therapeuten/innen-Persönlichkeit als ‚Methode per se‘: Exploration der persönlichen Haltung, Einschätzung der therapeutischen Wirksamkeit, Generierung von Lernzielen
- Praxeologisches Erkunden der eigenen „Bindungs- und Beziehungserfahrungen“, der eigenen kindlichen „Ressourcen- und Problembewältigungsstrategien“
- Erkunden der eigenen „Spielgeschichte“ und der grundlegenden Werte- und Interessensorientierung, Puppenschöpfen als spezifische Technik
- Exploration des persönlichen „Kind-Bildes“ als Haltungshintergrund

## 5.1.2. Bildungsziele

- Bewusstsein eigener kindlicher bzw. jugendlicher Werthaltungen und Denkmuster als Grundlage für ein aufgeklärtes Selbstverständnis, das die Basis für Beziehungsangebote zu Kindern und Jugendlichen bilden kann

## 5.1.3. Kompetenzen

- Zuwendung, Reflexion, Dialog mit dem eigenen „inneren Kind“
- Reflexion und Differenzierung in der therapeutischen Arbeit zwischen psychischen Repräsentationen des Kindes bzw. Jugendlichen und der geistigen Präsenz samt ihren Ressourcen
- Problembearbeitung der spezifischen Symptome und ihrer Verknüpfung mit dem sozialen Umfeld

**Praktikum/Praxisstunden**

250 Einheiten: Praktische Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen

50 Einheiten: Einzel- und Gruppensupervision samt Dokumentation

#### **IV Abschluss des Lehrgangs, Teilnahmegebühren, Unterrichtszeiten, Anmeldung, Referenten/innen**

IV.1. Um eine effiziente, didaktisch adäquate Wissensvermittlung zu ermöglichen sowie selbsttätige Lernprozesse und vielfältige gruppentherapeutische Prozesse zu initiieren, werden höchstens 10 Teilnehmer/innen in eine Gruppe aufgenommen.

IV.2. Das Curriculum des Weiterbildungslehrgangs, der insgesamt 30 ECTS Punkte beinhaltet, besteht aus seminaristisch geführten Weiterbildungsveranstaltungen, die in fünf Themenblöcken gruppiert sind und gruppentherapeutische Schwerpunkte aufweisen. Der Weiterbildungslehrgang beinhaltet 150 Lehreinheiten samt Literaturstudium, 20 Einheiten Einzellehrtherapie sowie 250 Einheiten praktische psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen und deren Bezugspersonen unter 50 Einheiten begleitender Supervision in Form von Einzel- und Gruppensupervision. Vor Beginn der praktischen psychotherapeutischen Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen und deren Bezugspersonen müssen mindestens 100 psychotherapeutische Sitzungen mit Erwachsenen nachgewiesen werden.

IV.3. Die Dauer des Weiterbildungslehrganges richtet sich nach den erfolgreich absolvierten Lehreinheiten, der Zunahme entsprechender psychotherapeutischer Kompetenzen, die in einer dialogisch-schriftlichen Prüfung, einem prozessorientierten Screening-Gespräch, einer wissenschaftlich-schriftlichen Arbeit und an Hand der Supervisionseinheiten nachzuweisen sind. Der Weiterbildungslehrgang umfasst eine Mindestdauer von 2 Jahren(4 Semester).

IV.4. Der Lehrgang kann frühestens ein Jahr nach der Eintragung in die Psychotherapeutenliste mit der Zertifizierung für Säuglings- Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie im Sinne der Richtlinien des Bundesministeriums für Gesundheit aus 2014 abgeschlossen werden.

IV.5. Theorielektüre und forschendes Lernen in der Peergroup: Begleitend zur Weiterbildung erfolgt in der Kleingruppe die Auseinandersetzung mit theoretischer Literatur zur psychotherapeutisch-praktischen Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen sowie ihren Bezugspersonen. Relevante Publikationen werden in Form von Präsentationen oder Referaten für die Lerngruppe aufbereitet und in Form einer anschließenden Diskussion moderiert.

IV.6. Abschluss des Weiterbildungslehrganges, zu erbringende Leistungen:  
Lehrveranstaltungen  
Nachweis: Wahlpflichtfach und Supervision

Teilnahme Peergroup und wissenschaftlich-schriftliche Arbeit  
Nachweis Praktikum und Dokumentation  
Abschlussprüfung

#### IV. 7. Lehrgangskosten:

Kosten: Einzellehrtherapie: € 90,--, Gruppensupervision: € 20,--, Einzelsupervision: € 80,--

Voraussichtliche Gesamtkosten: Modul 1 – 5: € 2 250,--, 5 Einheiten Einzellehrtherapie a` € 90,-- (€ 450,--), 45 Einheiten Gruppensupervision a` € 20,-- (€ 900,--), 5 Einheiten Einzelsupervision a` € 80,-- (€ 400,--)

Gesamtkosten: € 5275,--

Sprache	Deutsch
Beginn	WS 2019 Information bzgl. weiterer geplanter Lehrgang-Starts: ABILE
Abschluss	<b>Zertifikat</b>
Dauer	Mindestens 6 Semester
ECTS-Punkte	30
Veranstaltungsort	Linz / Melk / Wien
Veranstalter	ABILE

Lehrgangsleitung: Dr.in Michaela Mayer

Gruppengröße: maximal 10 Personen

Lehrpersonen:

OA Dr. Karl Arthofer: Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut mit der fachspezifischen Ausrichtung in „Existenzanalyse und Logotherapie“, Spezialisierung im Bereich „Bindungsrelevante Störungen der strukturellen Kohärenz“ und methodische Umsetzung im Rahmen einer Behandlungsstation, welche schwerpunktmäßig auf die Therapie von Patienten/innen mit komplexer posttraumatischer Belastungsstörung ausgerichtet ist, Netzwerkentwicklung und Kooperation, Vorstand und Lehrtherapeut des ABILE, an der Konzeptentwicklung der Logo-Trauma-Therapie mitbeteiligt, Lehrbeauftragter der Donau- Universität Krems

Dr.in Petra Dall, Psychotherapeutin in der methodenspezifischen Ausrichtung „Existenzanalyse und Logotherapie“, Studium der Psychotherapiewissenschaften, Sozialpädagogin,

Mag.a Alexandra Gur, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin in der methodenspezifischen Ausrichtung „Existenzanalyse und Logotherapie“, Säuglings-, Kinder- und Jugendlichentherapeutin

Mag.a Nadja Kasapi-Nawar, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin in der methodenspezifischen Ausrichtung „Existenzanalyse und Logotherapie“

Dr.in Doris Koubek, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie,

Dr.in Michaela Mayer BEd BSc MA: Studium der Pädagogik und Psychologie, Elementarpädagogin, Primarschullehrerin, Supervisorin und Organisationsberaterin, Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin in der methodenspezifischen Ausrichtung „Existenzanalyse und Logotherapie“, Lehrbeauftragte der Donau-Universität Krems, der FH OÖ, der PH OÖ, FH für Gesundheit OÖ

Michael Neuwirth MSc, Psychotherapeut in der methodenspezifischen Ausrichtung „Existenzanalyse und Logotherapie“, Säuglings-, Kinder- und Jugendlichentherapeutin

Dr. Wolfgang Schimböck, LL.M., Psychotherapiewissenschaftler, Psychotherapeut in der methodenspezifischen Ausrichtung „Psychodrama“, Eingetragener Mediator laut ZivMediaG,

Anmeldung:

Kludia Seiberl  
Sekretariat

ABILE  
Ausbildungsinstitut für Logotherapie und Existenzanalyse

Bahnhofstraße 3  
3390 Melk  
[www.abile.org](http://www.abile.org)  
[abileinstitut@aon.at](mailto:abileinstitut@aon.at)  
Tel.: 0660/7001505  
MO, MI, DO von 08.00-12.00h